

**Prof. Dr. Birgit Reißig (Moderation)**

### **Forum Demokratie (Zusammenfassende Darstellung)**

Im Forum „Demokratie“ lag ein Schwerpunkt auf der Frage nach der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und den Voraussetzungen für ein gelingendes ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement. Dies wurde unter dem spezifischen Blick der Rolle von Mittelstädten diskutiert.

In einem fachlich-übergreifenden Input von Frau Dr. Olivia Kummel und der Vorstellung zweier Praxisbeispiele (Jens Leschner für Hoyerswerda und Frank Kulik für Spremberg) wurden die genannten Themen aus unterschiedlicher Perspektive und mit unterschiedlichen Erfahrungen vorgestellt. So betonte Frau Dr. Kummel u.a. das starke Engagement, das sich vielfach auch gerade in informellen Lebensbereichen zeige (z.B. in der Familie, in der Schule). Die beiden Praxisbeispiele haben gezeigt, dass die Zusammenarbeit verschiedener Initiativen im Rahmen des zivilgesellschaftlichen Engagements in Mittelstädten sehr gut funktionieren kann. Dort sind oftmals enge und direkte Netzwerke vorhanden, die Wege zueinander kürzer und damit auch der Zugang zu den Bürgerinnen und Bürgern. Allerdings zeichnen sich auch Grenzen ab, wenn es darum geht, noch mehr Personen, vor allem auch bildungsfernere Schichten, zu erreichen. Eine Herausforderung besteht dabei, unterstützende Strukturen für Engagement zu etablieren. Dass dabei auch ein finanzielles Engagement, z.B. seitens des Landes und des Bundes, nötig ist, um gelebte Demokratie möglich zu machen, wurde in der Diskussion deutlich. Insgesamt hat sich gezeigt, dass Mittelstädte Motoren solcher Entwicklungen sein können und damit auch positive Effekte für Bildung und Lebensqualität in einer Kommune erzeugen können.